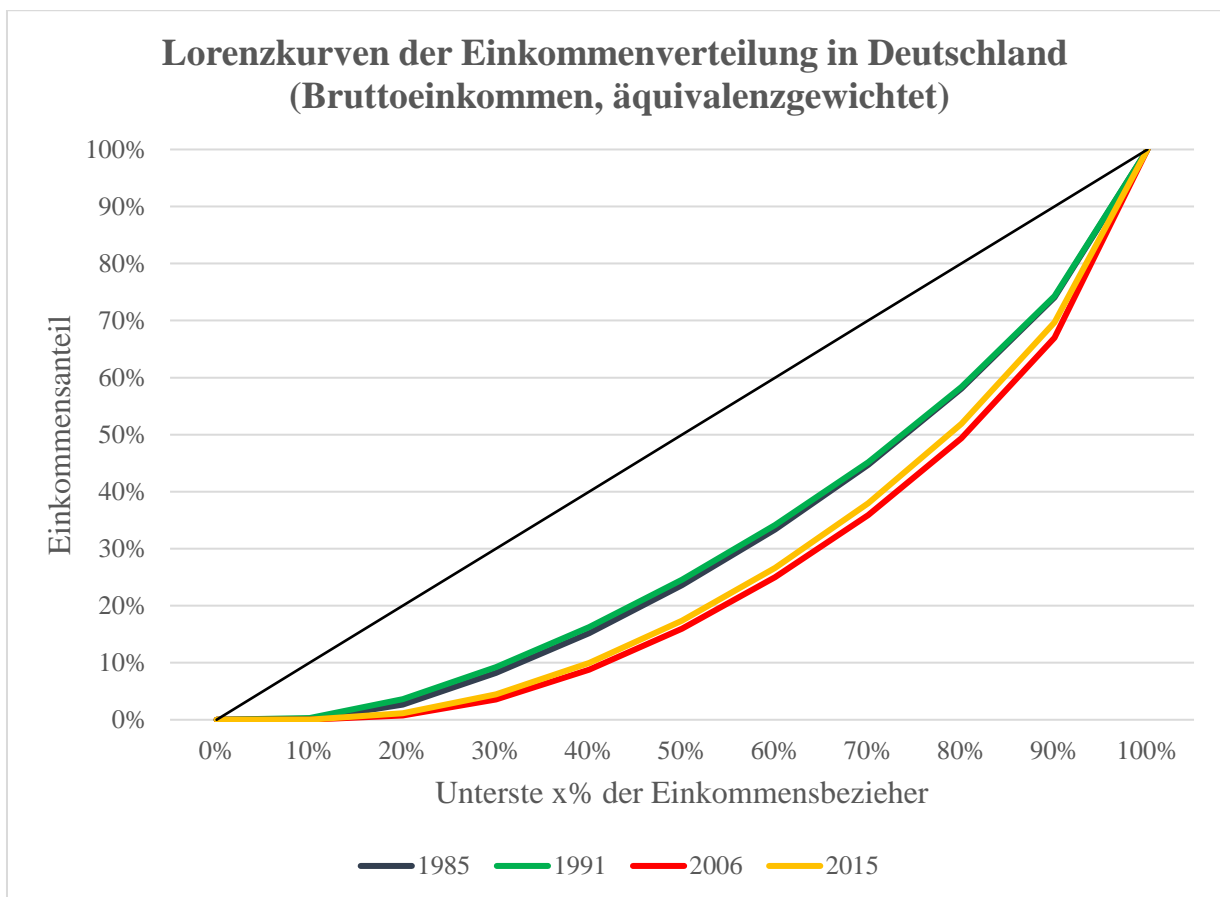


Die Einkommensungleichheit ist seit 2006 nicht größer geworden

Seit geraumer Zeit wird die größer werdende Einkommensungleichheit in Deutschland beklagt und als Begründung für die Umsetzung verschiedener sozialer Maßnahmen herangezogen. Es werden mehr Umverteilung über Steuer-Transfer-Systeme, ein bedingungsloses Grundeinkommen oder die Grundrente gefordert. Deshalb haben wir am Lehrstuhl Finanzwissenschaft die Einkommensverteilung seit 1985 aufgrund der Einkommensdaten des sozio-ökonomischen Panels für Deutschland (SOEP) unter die Lupe genommen. Zunächst haben wir uns die Lorenzkurven der äquivalenzgewichteten Bruttoeinkommen (= Haushaltseinkommen vor Steuern und staatlichen Transferleistungen, nach Haushaltsgröße gewichtet) angesehen. Die Lorenzkurve gibt an, wie groß der Anteil des Gesamteinkommens ist, den die untersten 10%, 20%, 30% ,... usw. der Einkommensverdiener beziehen. Eine Einkommensverteilung, die auf der 45°-Linie liegt, bedeutet eine völlige Gleichverteilung der Einkommen. Je weiter sich die Lorenzkurve nach unten weg wölbt, umso ungleicher sind die Einkommen verteilt.



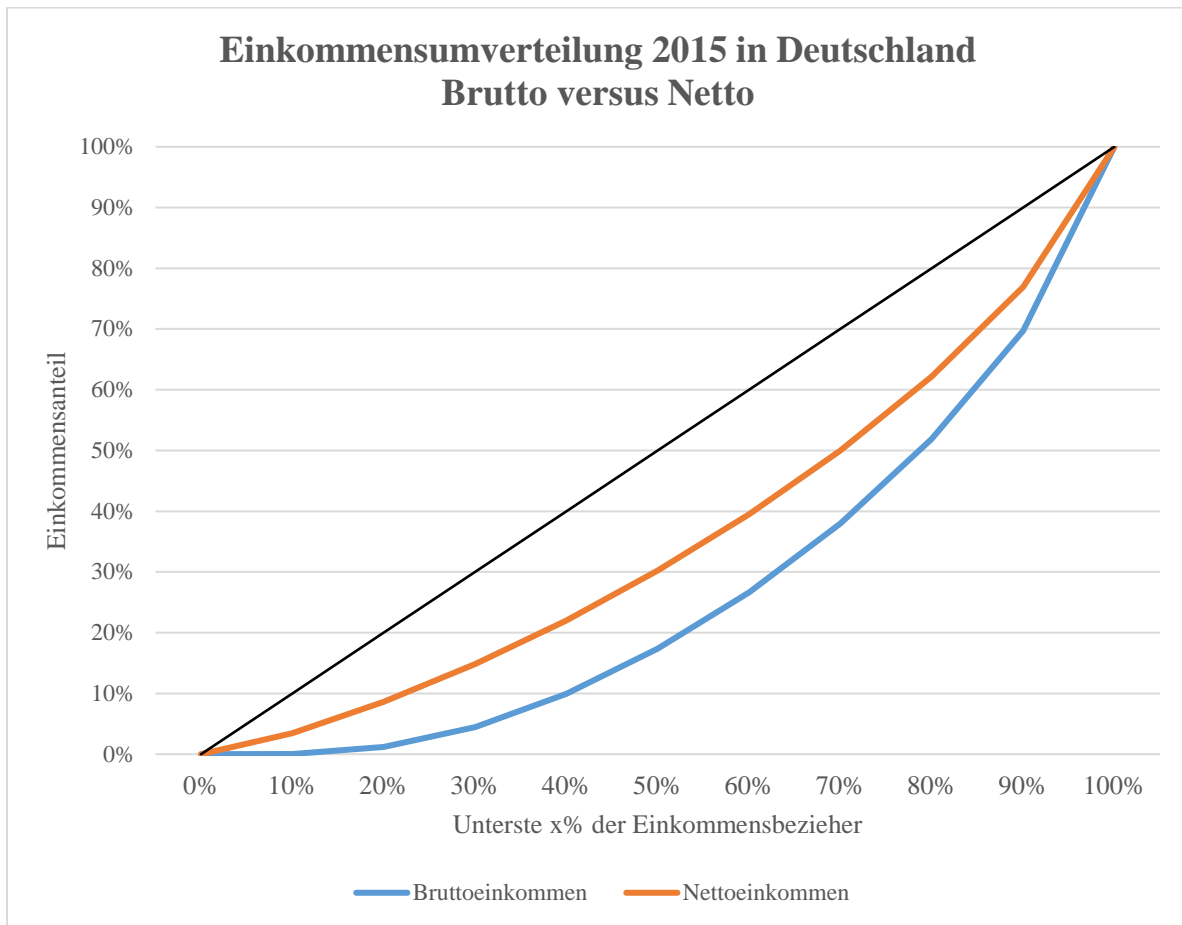
Quelle: SOEP, eigene Berechnungen

Anmerkungen: bis inkl. 1991 nur altes Bundesgebiet

Die Daten zeigen, dass sich die Entwicklung der Einkommensverteilung in Deutschland seit 1985 in drei Phasen einteilen lassen. Von 1985 bis 1991 gab es eine Verringerung der Einkommensungleichheit, die sich darin zeigt, dass die grüne Lorenzkurve aus dem Jahr 1991

oberhalb der blauen von 1985 liegt. Insbesondere die unteren 10% bis 50% der Einkommensbezieher haben dadurch einen höheren Anteil des Gesamteinkommens erhalten. Von 1992 bis 2006 ist dann die Einkommensungleichheit in Deutschland kontinuierlich und erheblich größer geworden (Bewegung von grüner zu roter Lorenzkurve). Seit 2006 bis 2015 ist die Einkommensungleichheit wieder etwa zurückgegangen bzw. nicht weiter angestiegen (Bewegung von roter zu gelber Lorenzkurve).

Wie sich die Umverteilungsmechanismen in Deutschland auf die Einkommensverteilung auswirken, zeigt folgendes Diagramm.

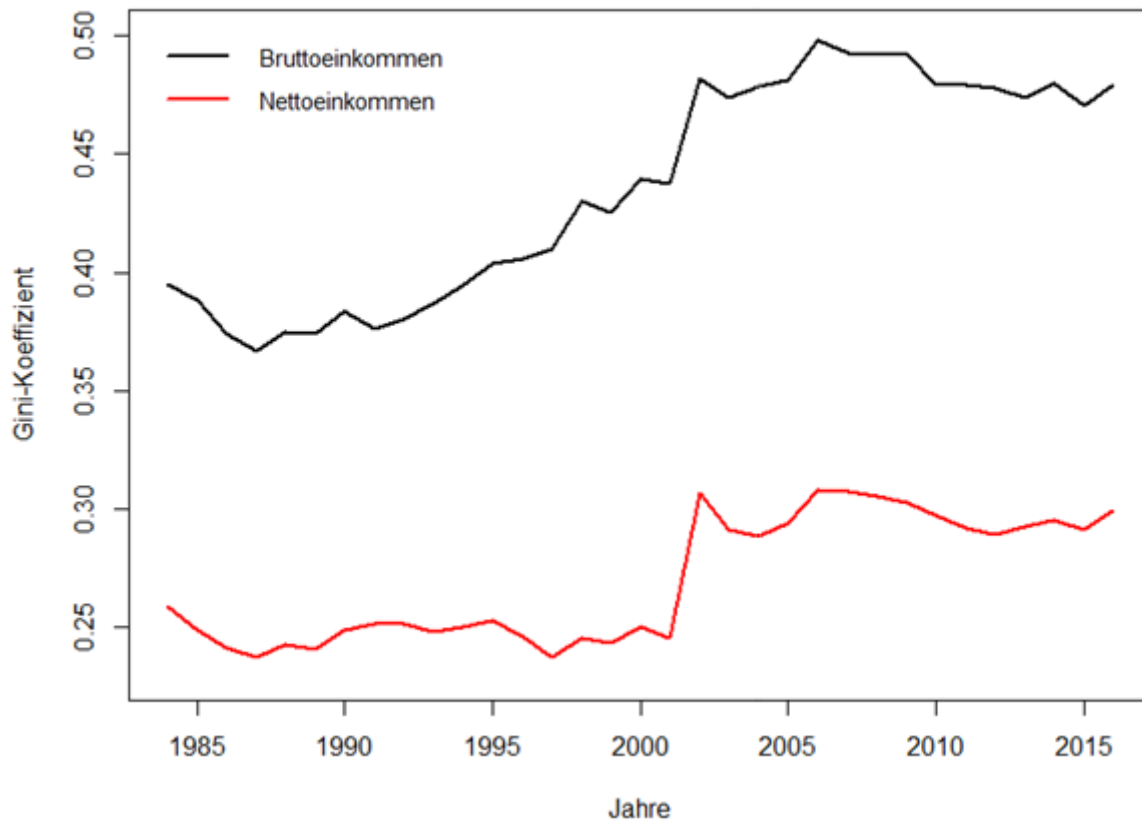


Quelle: SOEP, eigene Berechnungen

Die Umverteilung führt zu Einkommen nach Steuer und Transferleistungen (Nettoeinkommen), die deutlich weniger ungleich verteilt sind als die Bruttoeinkommen. Der Sozialstaat in Deutschland scheint also in dieser Hinsicht zu funktionieren.

Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn man den Gini-Koeffizienten als Maß für die Ungleichheit der Einkommensverteilung heranzieht. Dieser Koeffizient liegt zwischen 0 und 1 und misst die Fläche zwischen der Lorenzkurve einer Einkommensverteilung und der 45°-Linie. Je kleiner der Wert, umso geringer die Ungleichverteilung.

Entwicklung der Gini-Koeffizienten für Brutto- und Nettoeinkommen in Deutschland



Quelle: SOEP, eigene Berechnungen

Anmerkungen: bis inkl. 1991 nur altes Bundesgebiet

Auch hier zeigt sich, dass bis etwa 2006 die Ungleichverteilung der Einkommen zugenommen hat und seitdem konstant ist bzw. sogar etwas zurückging. Außerdem ist der Koeffizient durch die Umverteilung in Deutschland während des gesamten Zeitraumes um etwa 0,15 bzw. 0,2 zurückgegangen, was eine sehr starke effektive Umverteilungswirkung kennzeichnet.